

Schriftsteller Jörn van Hall erhält Neubrandenburger Literaturpreis

Von Tobias Lemke

Der Annalise-Wagner-Preis geht 2023 an die Erzählung „Du stirbst im Fliegen“ von Jörn van Hall. Dem Autor, der in Neustrelitz und Berlin lebt, sei ein Meisterwerk gelungen, heißt es zur Begründung.

NEUBRANDENBURG/NEUSTRELITZ. Jörn van Hall erhält für sein Prosa-Debüt „Du stirbst im Fliegen“ (Quintus Verlag, 2022) den Annalise-Wagner-Preis 2023. Der Literaturpreis der Annalise-Wagner-Stiftung aus Neubrandenburg ist mit



Mit seiner Erzählung „Du stirbst im Fliegen“ hat der Autor, der in Neustrelitz und Berlin lebt, die Jury überzeugt.

COVER: QUINTUS-VERLAG

2500 Euro dotiert. Er würdigt zum 32. Mal einen Text aus der oder über die Region Mecklenburg-Strelitz.

Die Jury wählte Jörn van Halls Erzählung aus 73 Einreichungen aus. Der Text fordere zum Nachdenken über Heimat und Identität heraus. „Du stirbst im Fliegen“ sei ein kleines Meisterwerk mit großer Strahlkraft, heißt es in der Jury-Begründung.

Jörn van Hall erzählt die Geschichte der an Demenz erkrankten Opernsängerin Helene und des aus seiner iranischen Heimat geflüchteten Mourad. Sein heimlicher Freund Ole bietet ihm im Haus der Mutter ein Zimmer an. Im Gegenzug soll Mourad sich um die achtzigjährige Helene kümmern, die mehr und mehr vergisst.

Sensibel und subtil regt die Erzählung zum Nachdenken über vielschichtige zeitgeschichtliche Themen wie Flucht, Vertreibung, Verstrickung, Teilung, Revolution, Abwanderung, Homophobie, familiäre Autoritäten, drohende Hinrichtung an. Das gelingt Jörn van Hall „mit großer Sprachkraft und Stilsicherheit und vor allem ohne Klischees“, so die Jury.

Jörn van Hall, Jahrgang 1970, absolvierte sein Jurastudium in Hannover und Berlin, ging 2000 nach London und arbeitete dort als



„Die Auszeichnung mit dem Annalise-Wagner-Preis rührt und ehrt mich sehr“, sagt Jörn van Hall.

FOTO: BARBARA DIETL

Editor. Von 2007 bis 2021 war er im deutschen Verlagswesen tätig und betreute als Kurator Kunst- und Kulturprojekte. Jörn van Hall lebt als Schriftsteller, Lyriker und Übersetzer in Neustrelitz und Berlin.

Der Preis ehre ihn. „Ich fühle mich in meiner schriftstellerischen Arbeit bestärkt und in meinem Anliegen,

Selbstverständlichkeiten einzufordern, wie sie Annalise Wagner, da bin ich mir sicher, gern er- und gelebt hätte: ‚Du bist ein Mensch‘, schrieb sie, ‚bist wie die Erde / so schillernd in tausend Farben.‘ Es ist an uns, nach diesen Zeilen zu leben, zu lieben“, sagt Jörn van Hall.

Die öffentliche Verleihung des Annalise-Wagner-Preises

an Jörn van Hall findet am 23. Juni um 17 Uhr im Haus der Kultur und Bildung in Neubrandenburg statt. Die Preisvergabe unterstützen in diesem Jahr die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin und der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Kontakt zum Autor
t.lemke@nordkurier.de

Schöne Dinge bei Markt

USERIN. Auf dem Hof und in „Rosi's Hofladen“ im Prälancker Weg 6 in Userin präsentieren sich am kommenden Samstag, 17. Juni, von 14 bis 17 Uhr Kunsthandwerker mit Kleidung, Deko und schönen Dingen aus Filz, Wolle und Ton. Mit Kaffee und frischem selbst gebackenen Kuchen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. **js**

Konzert mit Liedermacher

NEUSTRELITZ/ZIERKE. Nach mehreren erfolgreichen Touren in den vergangenen Jahren wollen die Musiker Klaus-André Eickhoff, Torsten Harder und Willi Platzer am heutigen Mittwoch, 14. Juni, um 19.30 Uhr in der Zierker Kirche ihr Publikum verzaubern. Eickhoffs Lieder sind persönlich, humorvoll und zeichnen sich durch Tiefgang aus. Der preisgekrönte Liedermacher liebt das Wortspiel und den Sprachwitz. Er begleitet sich selbst am Klavier und wird unterstützt von seinem langjährigen Begleiter Torsten Harder, dem spektakulären Cello-Virtuosen. Auch Musiker Willi Platzer ist mit von der Partie. Er sorgt mit seinem Percussion-Spiel für Atmosphäre. Mit „Alles muss raus“ hat Eickhoff ein Konzertprogramm zusammengestellt, das die Vielfalt seines Schaffens aus über zwanzig Jahren darstellt. **js**

DRK-Präsidentin will mit guter Ausbildung Nachwuchs locken

Von Tobias Lemke

Die oberste Frau beim DRK, Gerda Hasselfeldt, hat sich am Standort der Neustrelitzer Luftrettung informiert. Für einen längeren Blick in den Hubschrauber blieb keine Zeit. Denn der wurde alarmiert.

NEUSTRELITZ. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt hat gestern die Neustrelitzer Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) am Standort des ADAC-Rettungshubschraubers „Christoph 48“ besucht. Hasselfeldt ist derzeit auf bundesweiter Sommerreise unterwegs und will dabei den Arbeitskräftemangel in sozialen Berufen und im Gesundheitswesen in den Mittelpunkt rücken. In der Seenplatte kam sie mit Beschäftigten verschiedener DRK-Einrichtungen in Neustrelitz, Waren und Röbel ins Gespräch.

In Neustrelitz schilderte

Rettungswache-Leiter Maik Schuppenhauer der Präsidentin, wie der Arbeitsalltag bei der Luftrettung aussieht und welche Erfahrung und Zusatzausbildung Rettungskräfte, Notärzte und Piloten mitbringen müssen. Bei der Luftrettung sei der Arbeitskräftemangel aktuell kein Problem, da das Tätigkeitsfeld attraktiv sei, so Schuppenhauer gegenüber dem Nordkurier.

Am Standort funktioniere das Zusammenspiel von ADAC und DRK sehr gut. Während die eine Seite Hubschrauber und Piloten stelle, sei die andere für die notfallmedizinischen Aufgaben zuständig. „Christoph 48“ absolvierte im Vorjahr fast 1500 Einsätze. Auch am Dienstag erlebte die DRK-Präsidentin sozusagen live, wie der Rettungshubschrauber zum Einsatz abhob.

Sie sei auf ihrer Sommerreise vor allem an der Sichtweise der Beschäftigten auf den Arbeitskräftemangel interessiert und wolle daraus Impulse für die Politik mit-

nehmen. „Wir haben eine hohe Belastung in den sozialen Berufen und müssen dem begegnen“, sagte Hasselfeldt. Aus der Seenplatte nehme sie mit, dass vor allem dann die Zufriedenheit steige, wenn in einem Team gleichberechtigt gearbeitet werde und die Arbeitsbedingungen stimmen. Dann gebe es auch weniger Fluktuation in einer Einrichtung. Beschäftigte aus der Seenplatte würden sich zudem eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung wünschen, auch wenn das in Berufen mit Schichtdiensten nicht so einfach erscheint.

Was das Thema Fachkräftegewinnung im Ausland betrifft, so sieht Hasselfeldt hier eher Möglichkeiten für größere Städte und Ballungszentren. Aus dem ländlichen Raum habe sie hingegen erfahren, dass es vereinzelt zwar klappe mit ausländischen Mitarbeitenden, diese aber oft in Richtung größerer Städte abwandern. Dort gebe es meist familiäre Bindungen oder mehr Landsleute.

In ländlichen Gegenden wie der Mecklenburgische Seenplatte sei hingegen die Ausbildung zu stärken, um auf diesem Weg mehr Nachwuchskräfte an die verschiedenen Berufe heranzuführen, so Hasselfeldt. So würde man auch dem demografischen Wandel entgegenzutreten, der vor allem für den Pflegebereich ein großes Thema bleiben werde.



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (links) hat gestern die Rettungswache des DRK am Rettungshubschrauber-Standort des ADAC in Neustrelitz besucht.

FOTO: TOBIAS LEMKE

Kontakt zum Autor
t.lemke@nordkurier.de

Anzeige



STADT
LAND.
KLASSIK!

14.06.2023
19.00 UHR

**STADT.
LAND.
KLASSIK!**

PROGRAMM:

Ottorino Respighi
Antiche danze ed arie per liuto - Suite III

Wolfgang Amadeus Mozart
Fagottkonzert B-Dur (Solistin: Sukyeong Baek)

Gustav Holst
St. Paul's Suite

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 44 in e-Moll

14.06. TETEROW,
KULTURHAUS

Heute Abendkasse
Preis: 25 Euro
Einlass ab 18 Uhr

www.stadt-land-klassik.de